

AK Straßenraum – 23. Treffen in Hannover am 07. September 2017

Anwesend: Wolfgang Haller (Hannover), Jörg Thiemann-Linden (Köln), Siegfried Dittrich (Berlin) Wolfgang Aichinger (Berlin), Karin Weber (Darmstadt), Angelika Schlansky (Bremen), Katalin Saary (Darmstadt), Markus Franke (Hamburg), Michael Volpert (Kassel)

Nachfolgend sind die wesentliche Besprechungsinhalte und -ergebnisse zusammengefasst. Bei verteilten Aufgaben sind die **Zuständigen fett** gesetzt.

1 TAGESORDNUNG UND LETZTES PROTOKOLL

Es gibt keine Anmerkungen zum letzten Protokoll.

Der Tagesordnung wurde zugestimmt.

2 AKTUELLES ZU VERANSTALTUNGEN UND TERMINEN

11.07.2017 Stadt.Begegnung Rudersberg

Jörg T-L und Katalin S. berichten zur Stadt.Begegnung (s. auch Planerin 5_17)

Positiv: Umgestaltung geeignet als „Blaupause“ für andere Orte, da es sich um eine Gebrauchsplanung in einer „normalen“ Klein-Kommune handelt

22.09.17 Stadt.Begegnung Essen

Veranstaltungen 2018:

- VPP2108 - Auslobung bei der Jahrestagung in München
- II. Fußverkehrskonferenz Herbst 2018: Katalin ist Vertreterin des FMV in der Vorbereitungsgruppe...

3 RÜCKBLICK EXKURSION 2017 NACH HELSINKI

Anlage: Präsentation von Wolfgang H

Wolfgang H, Siegfried D und Michael V berichten kurz über die Exkursion.

Friedemann Kunst (Exkursionsteilnehmer) hat eine ganz hervorragende Zusammenfassung der Erkenntnisse der Exkursion zusammen geschrieben. Siehe Anlage.

4 PROTECTED BIKELANES

Markus F. möchte gerne ein Meinungsbild zu protected Bikelanes einholen. Jörg T-L gibt einen kurzen Überblick zu den gelaufenen Diskussionen zu dem Thema in der Szene, insbesondere im ADFC.

Es werden verschiedene Aspekte und Kriterien genannt.

Konsens besteht vorläufig darin, dass eine Umsetzung eigentlich nur möglich ist, wenn der Straßenraum breit genug ist, kein Parken stattfindet und es nur wenige Ausfahrten gibt.

Unabhängig hiervon bleibt die Frage, wie mit dieser Forderung nach Trennung, der dem Wunsch nach mehr subjektiver Sicherheit entspringt, umgegangen werden kann.

Dieses Thema soll beim nächsten Treffen in Bremen vertieft diskutiert werden. Dazu werden **Jörg, Karin und Markus** Beispiele und Überlegungen zusammenstellen und als Input vorstellen.

5 THEMA PARKEN: PARKEN IN DER STADT DER ZUKUNFT

Das Thesenpapier von Markus zum Thema Parken u.a. als Ergebnis der Diskussionen in vorangegangene Sitzungen und der Beitrags von Siegfried werden diskutiert. Ergebnis der Diskussion:

- Konsens ist: es gibt Handlungsbedarf.
- Wer ist der Adressat des Papiers? Unterschieden werden muss nach Bund, Land und Kommune. NRW bringt aktuell eine Musterstellplatzsatzung auf den Weg, die es den Kommunen erleichtern soll, aktiv zu werden. Viele Kommunen verfügen über umfangreiche Gestaltungsmöglichkeiten.
- Die Quartiersebene ist ein geeigneter Maßstab, um lage-gerechte Konzepte zu realisieren, die öffentliches und privates Parken, incl. Bewirtschaftung, sowie flankierende Mobilitätskonzepte zusammenführen.
- In den Kommunen besteht ein Defizit hinsichtlich der Umsetzung von Parkraumbewirtschaftung und Stellplatzsatzung.
- Hilfreich könnte sein, unsere Position in Beziehung zu verschiedenen Aspekten zu setzen
 - Wert von öffentlichen Raum
 - Kosten von Parken
 - Kosten Wohnungsraum
- Argumentation:
 - Nicht vom Parkraumbedarf ausgehen, sondern vom Flächenbedarf der anderen Nutzungen, erst die Restflächen können dann für Parken zur Verfügung gestellt werden.
 - In Folge dessen: Wie viel Parkstände werden dann auf privatem Grund gebraucht? Was wiederum die Kosten erhöht
 - Mobilitätskonzept als übergreifender Ansatz von Stellplatzsatzung und Parkraumbewirtschaftung und MM

Da ein für alle Fälle passendes Positionspapier zu undifferenziert erscheint, wäre es sinnvoll, weitere gute Argumente zu sammeln und aufzubereiten, die in den spezifischen Diskussionen eingebracht werden können.

Für die weitere Diskussion ziehen wir eine gemeinsame Sitzung mit dem AK Planungsinstrument einer nachhaltigen Mobilität in Betracht, um das Thema Parken und Strategien breiter zu diskutieren. **Katalin** spricht mit Mechtild.

Sinnvoll erscheint es insgesamt, den Erfahrungsaustausch mit Kommunen und /oder dem BSVI zu führen.

6 ORTSBESICHTIGUNG MIT ERLÄUTERUNGEN VON WOLFGANG HALLER :

- Bebauung Klagesmarkt (früher Parkplatz) mit Rückbau eines Kreisverkehrs und Neugestaltung der Goserie (zwei Fahrstreifen statt früher vier) Radachse in die Innenstadt.
- Bebauung Marstall (früher Parkplatz!)
- Umgestaltung Kurt-Schumacher-Straße als Boulevard mit Strab und Hochbahnsteig

- Ein kleiner Shared Space am Opernplatz - aus dem Shared-Space-Programm des Masterplans
- Radring City zur Umfahrung der Fußgängerzone (Markierungslösung)

7 SONSTIGES

Angelika Schlansky spricht das Thema Kreisverkehr und FGÜ an. Anlass ist ein 6-armiger Kreisverkehr in Bremen, der zwar mit Unterstützung eines Verkehrspsychologen überplant wurde, ihrer Ansicht nach aber gerade aus Sicht des Fußverkehrs immer noch nicht gut funktioniert.

Wolfgang H. informiert hierzu: das Konzept im Bremen ist von SHP in Zusammenarbeit mit den Verkehrspsychologen von Mensch Verkehr Umwelt (München) entwickelt worden. In der Umsetzung sind leider die ursprünglich vorgesehenen FGÜs entfallen. Ansonsten ist aber insbesondere für den Radverkehr, der vorher sehr viele Unfälle zu verzeichnen hatte, deutlich mehr Klarheit entstanden, vor allem weil der Kfz-Verkehr nicht mehr wie früher zweistreifig fahren kann. Zum Problem der FGÜs: die Richtlinien und Hinweise der FGSV dürfen nichts zur verkehrsrechtlichen Beschilderung sagen, die Hinweise zu Kreisverkehren haben sich hierüber mit der Empfehlung zu FGÜs in den Ein- und Ausfahrten zwar hinweggesetzt, dies ist aber eben nur eine Empfehlung. Verbindlich ist letztendlich die Anordnung der Straßenverkehrsbehörde. Gleiches gilt grundsätzlich auch für den Radverkehr: verbindlich ist nur die StVO, die ERA geben nur Hinweise zur Gestaltung und stellen den Stand der Technik dar.

8 NÄCHSTE TERMINE:

Geplant sind im nächsten Jahr:

- gemeinsame Sitzung mit dem BSVI zum Thema "Gute Argumente für Parken/Mobilitätskonzepte", nach Möglichkeit mit dem AK Planungsinstrumente
- Sitzung in Bremen zu Bike Lanes und dem Umgang mit dem subjektiven Sicherheitsbedürfnis von Radlern

Protokoll Katalin Saary, 21.11.2017